



**An die
Mülheimer Medien**

18.11.2016

medl und Energie in Bürgerhand

Zu der andauernden Diskussion über die Fortführung der RWE-Beteiligung an medl/SWB sind folgende Fakten klar zu stellen:

1. Es ist richtig, dass die Stadt Mülheim an der Ruhr den RWE-Anteil der medl GmbH zum Jahresende hätte zurückkaufen können. Deshalb hat der Geschäftsführer der Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr (BHM) bereits schon vor etwa anderthalb Jahren einen Arbeitskreis einberufen, um dieses Thema mit allen im Rat vertretenen Fraktionen zu diskutieren. Teilnehmer waren alle im Rat vertretenen Fraktionen, auch die Initiatoren des Bürgerbegehrens.
2. Zunächst wurde von zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eine Unternehmensbewertung der medl durchgeführt. Der Unternehmenswert betrug etwa 150 bis 190 Mio. €, wovon der städt. Anteil 51 %, also ca. 75 bis 95 Mio. € beträgt. Darüber hinaus hatte man bei der Gründung der medl GmbH, mangels anderer Werte, Anteile des SWB in die Gesellschaft gegeben. Dieser Anteil macht heute etwa 40 Mio. € aus.
3. Damit hätte sich bei einer Übernahme der RWE-Anteile eine Kaufsumme von ca. 115 bis 135 Mio. € ergeben. Darüber hinaus wäre für den SWB-Anteil Grunderwerbssteuer von bis zu 30 Mio. € angefallen, so dass sich die Gesamtkosten sich auf mehr als 145 Mio. € summiert hätten.
4. Aus den medl-Ausschüttungen hätte sich dann eine Rendite für die Stadt in Höhe von weniger als 2 % ergeben. Die an RWE zu zahlende Kaufsumme hätte damit langfristig finanziert werden müssen.
5. Wenn man diese Zahlen nüchtern betrachtet, wird man sicherlich auch zu dem Schluss kommen, dass die Übernahme der RWE-Anteile durch die Stadt Mülheim an der Ruhr, unabhängig davon, ob die Bezirksregierung Düsseldorf als Kommunalaufsicht diesem Vorhaben zugestimmt hätte, kein gutes Geschäft gewesen wäre. Deshalb entschied sich der Rat in seiner Sitzung am 22. September 2016 für die Beibehaltung des jetzigen Status. Da RWE bis zum 31.12. 2016 der Kartellbehörde einen Antrag auf Verlängerung der Beteiligung vorlegen muss, hatte die Verwaltung keine andere Wahl, als den Ratsbeschluss unverzüglich ausführen und die Unterschrift zu leisten.

6. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens „Energie in kommunaler Hand“ hatten im Übrigen als Kaufinteressenten Energieunternehmen vorgeschlagen (u.a. Stadtwerke Bochum, Gelsenwasser, Naturstrom und Thüga), die mit Mülheim an der Ruhr absolut nichts zu tun. Es ist ein Geheimnis der Initiatoren, was die Mülheimer Bürger mit diesen Unternehmen zu tun haben.

F.d.R.

Hansgeorg Schiemer

- Fraktionsgeschäftsführer -